

4. Deutscher Psychotherapiekongress, Berlin, 9.4.2025

Panel „Psychotherapie 2035 – schaffen wir die Wende?“

Eckdaten zum Versorgungsbedarf bei psychischen Störungen

Prof. Dr. Frank Jacobi

Psychische Erkrankungen: Häufigkeit

Diagnosen in epidemiologischen Feldstudien (F1-F5): 28%
(18 Mio. Erwachsene, 12-Monats-Prävalenz; Jacobi et al., 2014)

Erweitertes F-Diagnosespektrum: 33%
(165 Mio. in EU; Wittchen, Jacobi, Rehm et al., 2011)

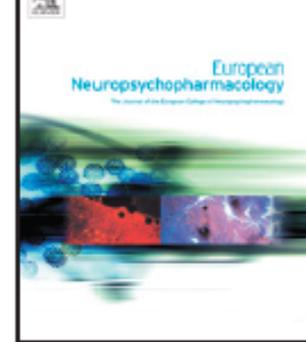
F-Diagnosen in Abrechnungsdaten: >30%
(z.B. AOK 2018)



ELSEVIER

> 2400x zitiert
[Google Scholar]

www.elsevier.com/locate/euroneuro



sche
e Berlin

Cost of disorders of the brain in Europe 2010

Anders Gustavsson ^a, Mikael Svensson ^b, Frank Jacobi ^c,
Christer Allgulander ^d, Jordi Alonso ^e, Ettore Beghi ^f, Richard Dodel ^g,
Mattias Ekman ^a, Carlo Faravelli ^h, ... Fratiglioni ⁱ, Brenda Gannon ^j,
David Hilton Jones ^k, Poul Jennum ^l, ... m, n, o,
Linus Jönsson ^a, Korinna Karampa ^p, ... Kobelt ^{r, s},
Tobias Kurth ^t, Roselind Lieb ^u, M...
Andreas Maercker ^x, Beatrice Me...
Amir Musayev ^a, Fiona Norwood...
Juergen Rehm ^{ae, af}, Luis Salvad...
Roland Simon ^{aj}, Hans-Christop...
Jean-Michel Vallat ^{ao}, Peter Van den...
Weili Xu ⁱ, Hans-Ulrich Wittchen ^c, Bengt Jou...

„disorders of the brain“
insgesamt teurer als Diabetes,
Herz-Kreislauf-Erkrankungen
und Krebs zusammen!

Psychische Erkrankungen: Kostenfaktoren

Direkte Kosten

(ambulante und stationäre Behandlung, Medikamente, Rehabilitationsmaßnahmen und Pflegeleistungen)

Indirekte Kosten

(wirtschaftliche Folgekosten, insbes. Produktivitätsverlust und Transferleistungen)

Intangible Kosten

(subjektives Leiden für Betroffene und deren Angehörige, Einschränkungen in der Lebensqualität und der Teilhabe, Verlust an Autonomie und Selbstständigkeit, Stigmatisierung...)

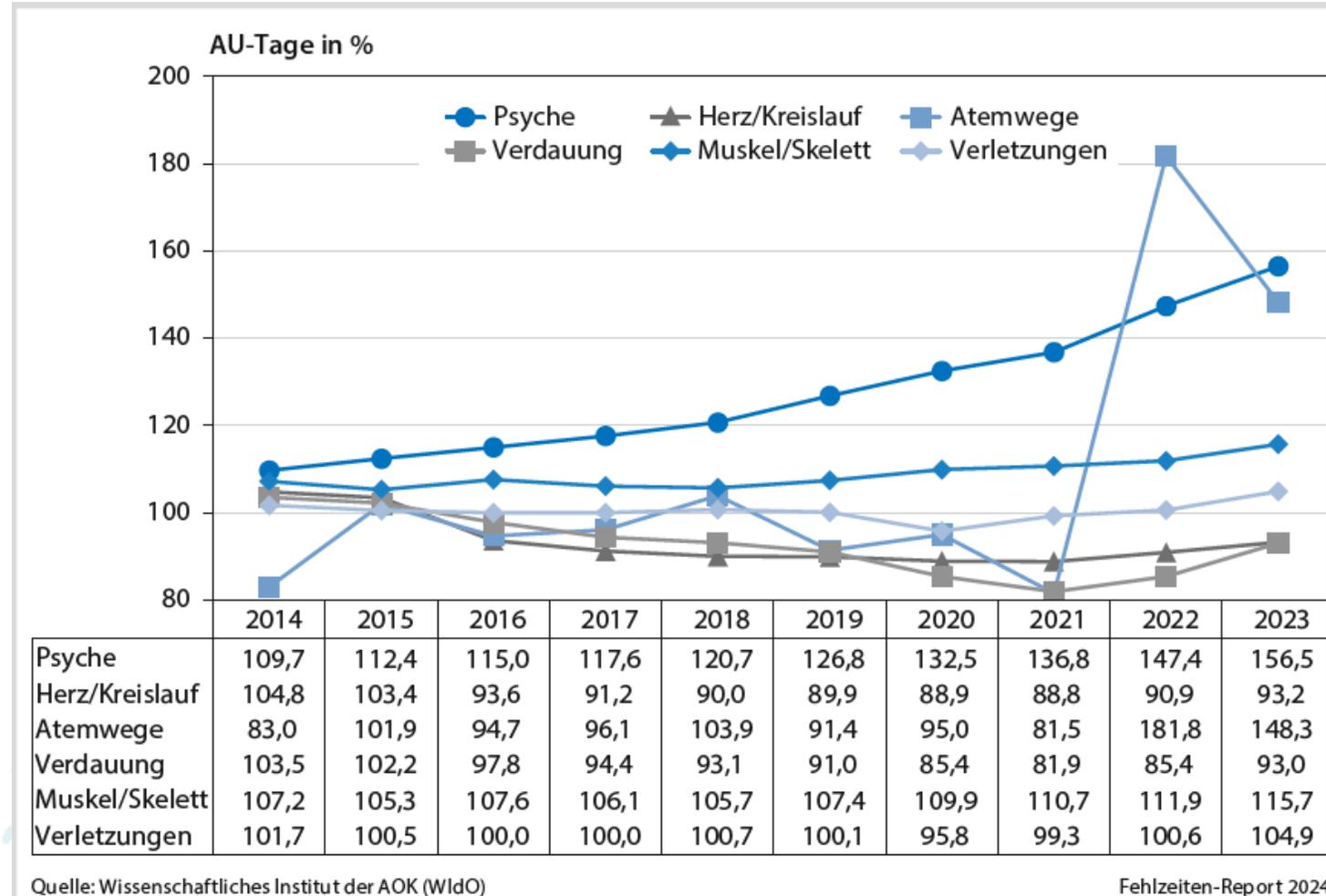
Psychische Erkrankungen: Kostenfaktor Fehltage (AOK/WIdO, 2024)

F-Diagnosen haben Platz 3 mit 11.9% der Fehltage über alle Erkrankungsgruppen (387.1 Fehltage je 100 Mitglieder)

nur 4.6% Fälle – aber längste Krankenschreibungsdauer (Fehltage pro Fall: 28.1 Tage; jüngere häufigere, ältere längere Fehlzeiten)

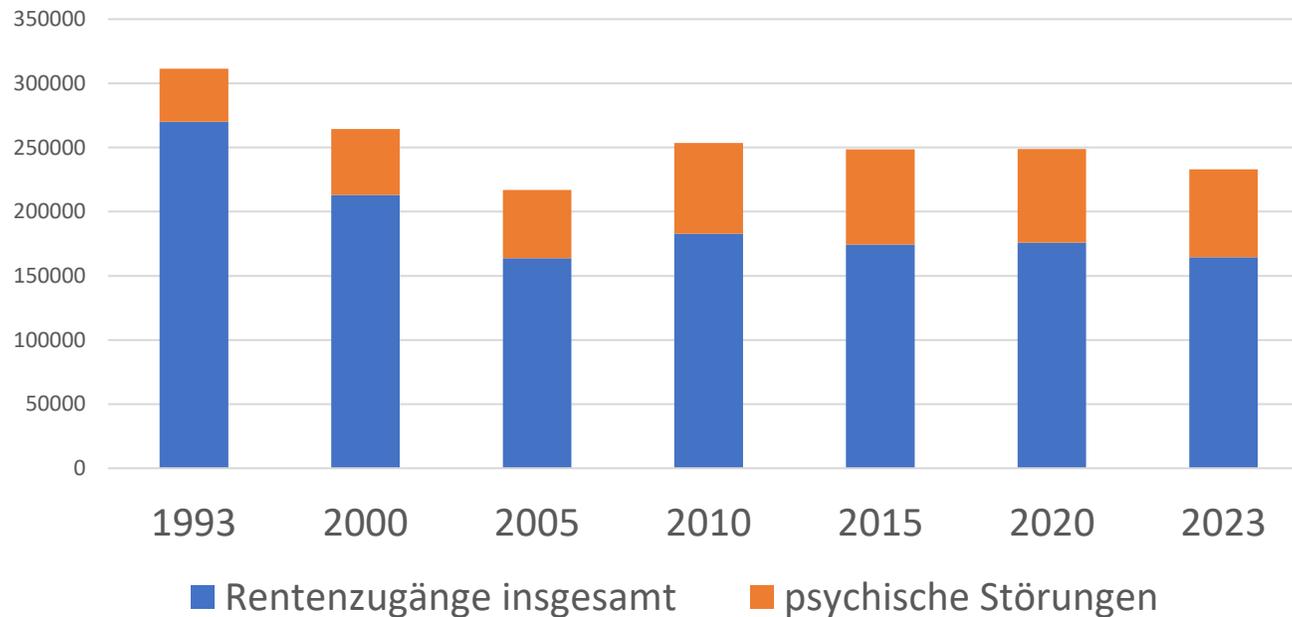
Zuwachs 2012-2021: 56.5% (AU-Fälle 40.8%)

Branchen: AU im tertiären Bereich am höchsten (z.B. Gesundheitswesen, Banken und Versicherungen, Erziehung und Unterricht)



Psychische Erkrankungen: Kostenfaktor Renten (Erwerbsminderung)

Anteil Psychische Störungen an Rentenzugängen
wegen verminderter Erwerbsfähigkeit



**Seit etwa 2005 auf Platz 1
unter allen Diagnosen**

Seit etwa 2015 stabil bei ca. 40%
(Männer ca. 30%, Frauen ca. 48%)

DRV-Schriften (Band 22, Oktober 2024):
Rentenversicherung in Zeitreihen

Psychische Erkrankungen: Kostenfaktor Leistungen außerhalb SGB-V

Hilfeleistungen, die bei Menschen mit psychischen Störungen (oft komplexer Hilfebedarf) vermehrt in Anspruch genommen werden:

<u>SGB II</u>	<u>Grundsicherung für Arbeitsuchende</u>
<u>SGB III</u>	<u>Arbeitsförderung</u>
<u>SGB IV</u>	<u>Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung</u>
<u>SGB VII</u>	<u>Gesetzliche Unfallversicherung</u>
<u>SGB VIII</u>	<u>Kinder- und Jugendhilfe</u>
<u>SGB IX</u>	<u>Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen</u>
<u>SGB XI</u>	<u>Soziale Pflegeversicherung</u>
<u>SGB XII</u>	<u>Sozialhilfe</u>
<u>SGB XIV</u>	<u>Soziale Entschädigung</u>

Beispiel Eingliederungshilfe (SGB IX):

- **Bruttoausgaben haben sich seit 2012 fast verdoppelt** (aber Zahlen z.T. schwer ermittelbar)
- **Anteil seelischer Behinderungen stark im Steigen begriffen** (aktuell ca. 20%)
- Beispiel Hessen:
 - Kostensteigerungen in Höhe von jährlich 40-50 Millionen Euro
 - Zahl der seelisch behinderten Menschen ist um ca. 80% und die Zahl der suchtkranken Menschen um ca. 60% in den letzten 15 Jahren gestiegen

Psychische Erkrankungen: Intangible Kosten

Hierzu zählen

- subjektives Leiden für Betroffene und deren Angehörige
- Einschränkungen in der Lebensqualität und der Teilhabe
- Verlust an Autonomie und Selbstständigkeit
- Stigmatisierung und Exklusion

Außerdem: DALY als wichtiges internationales Vergleichsmaß für die Krankheitslast verschiedener Krankheitsarten

- DALY (Disability-Adjusted Life Years) zählen zu den Intangiblen Kosten, da sie sowohl die Jahre mit Beeinträchtigung (YLD - Years Lived with Disability) als auch die verlorenen Lebensjahre durch vorzeitigen Tod (YLL - Years of Life Lost) umfassen
- Verschiedene Berechnungsarten (manchmal geradezu „black box“) – **aber psychische Störungen immer auf den vorderen Rängen** (z.B. „BURDEN 2020 – Die Krankheitslast in Deutschland und seinen Regionen“, RKI)

Direkte Kosten: Ausgaben für psychische Störungen in der GKV (SGB-V) in Relation

- ➔ Psychische Störungen haben eine enorme Krankheitslast – aber ambulante Psychotherapie verursacht der GKV lediglich 8% aller ambulanten Arztkosten und 1.3% der Gesamtkosten
- ➔ zum Vergleich: stationäre Behandlung F-Diagnosen 20% aller stationären und 12% der Gesamtkosten

Die ca. 4.1 Mrd. € (2021), die für ambulante Psychotherapie von GKV ausgegeben werden in Relation



Behandlung psychischer Erkrankungen: Nutzenaspekte

Psychotherapie hilft

Leitlinienempfehlung Nr. 1 aufgrund umfassender Nachweise von Wirksamkeit und Effektivität

Auch wenn Ergebnisse (z.B. hinsichtlich Response und Remission) etwas weniger optimistisch sind als noch vor 30 Jahren (beachte: Änderung der Studienmethodik)

Kostenstudien („return on investment“)

Datenlage unklar – aber es geht ja in erster Linie um Krankenbehandlung – und bisherige Modellschätzungen kommen regelmäßig zu positivem Kosten-Nutzen-Verhältnis

➔ ***Missverhältnis der hierfür eingesetzten Ressourcen***

Was wir bis 2035 ansteuern sollten...

Bedarfsgerechte Ressourcenallokation!

- **Verhältnismäßigkeit der direkten Krankheitskosten im Blick haben!**
ambulante Psychotherapie vs. sonstige ambulante Ausgaben incl. Psychopharmaka vs. stationäre Behandlungen
- **Besondere Bedarfe im Blick haben!**
KiJu, vulnerable Gruppen etc.
- **Vermeidung von Pathologisierung normativer Lebensprobleme!**
u.a. durch Prävention und psychologische Angebote jenseits Richtlinienpsychotherapie

Bedarfsgerechte Zeitnähe des Zugangs zur Psychotherapie!

- **Menschen, die wegen psychischer Störungen krankgeschrieben sind, erhalten zügig einen Psychotherapieplatz!**
- **Menschen erhalten Psychotherapie bereits bevor sie eine seelische Behinderung attestiert bekommen!**
- **Stationäre Therapie erhalten Betroffene bei besonderer Indikation** und nicht nur, weil grade kein ambulanter Platz frei ist!
- ...

Backup-Folien

Quellen

Badura, B. et al. (Hrsg.) (2024). Fehlzeiten-Report 2024. Verantwortung und Gesundheit. <https://www.wido.de/publikationen-produkte/buchreihen/fehlzeiten-report/2024>

DPtV (2020). Report Psychotherapie 2020. https://www.dptv.de/fileadmin/Redaktion/Bilder_und_Dokumente/Wissensdatenbank_oeffentlich/Report_Psychotherapie/DPtV_Report_Psychotherapie_2020.pdf

DPtV (2021). Report Psychotherapie 2021. https://www.dptv.de/fileadmin/Redaktion/Bilder_und_Dokumente/Wissensdatenbank_oeffentlich/Report_Psychotherapie/DPtV_Report_Psychotherapie_2021.pdf

DRV-Schriften (Band 22, Oktober 2024): Rentenversicherung in Zeitreihen

Gustavsson, A., et al. behalf of the CDBE2010 study group (2011). Cost of disorders of the brain in Europe 2010. *European Neuropsychopharmacology*, 21, 718-779.

Hering, R., Schulz, M. & Czihal, T. (2023). Zukünftige relative Beanspruchung von Vertragsärzten. Eine Projektion nach Fachgruppen bis 2035. Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi). Versorgungsatlas-Bericht Nr. 23/07.

IGES/DAK Gesundheit (2024). PSYCHREPORT 2024. https://www.dak.de/dak/unternehmen/reporte-forschung/psychreport-2024_57364

Jacobi, F. et al. (2014). Psychische Störungen in der Allgemeinbevölkerung: Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland und ihr Zusatzmodul „Psychische Gesundheit“ (DEGS1-MH). *Der Nervenarzt*, 85, 77-87.

Jacobi, F. (2023). Unterversorgung verschärft sich – Neue Studie zur Entwicklung von Versorgungsbedarfen. [Kommentar] *Report Psychologie*, 48, 11+12/23, 30-31.

Kuhn, J. (2024). Psychische Störungen: Gesundheitsökonomische Eckdaten und Dunkelfelder. *Gesundheits- und Sozialpolitik (G&S)*, 78, 28-34.

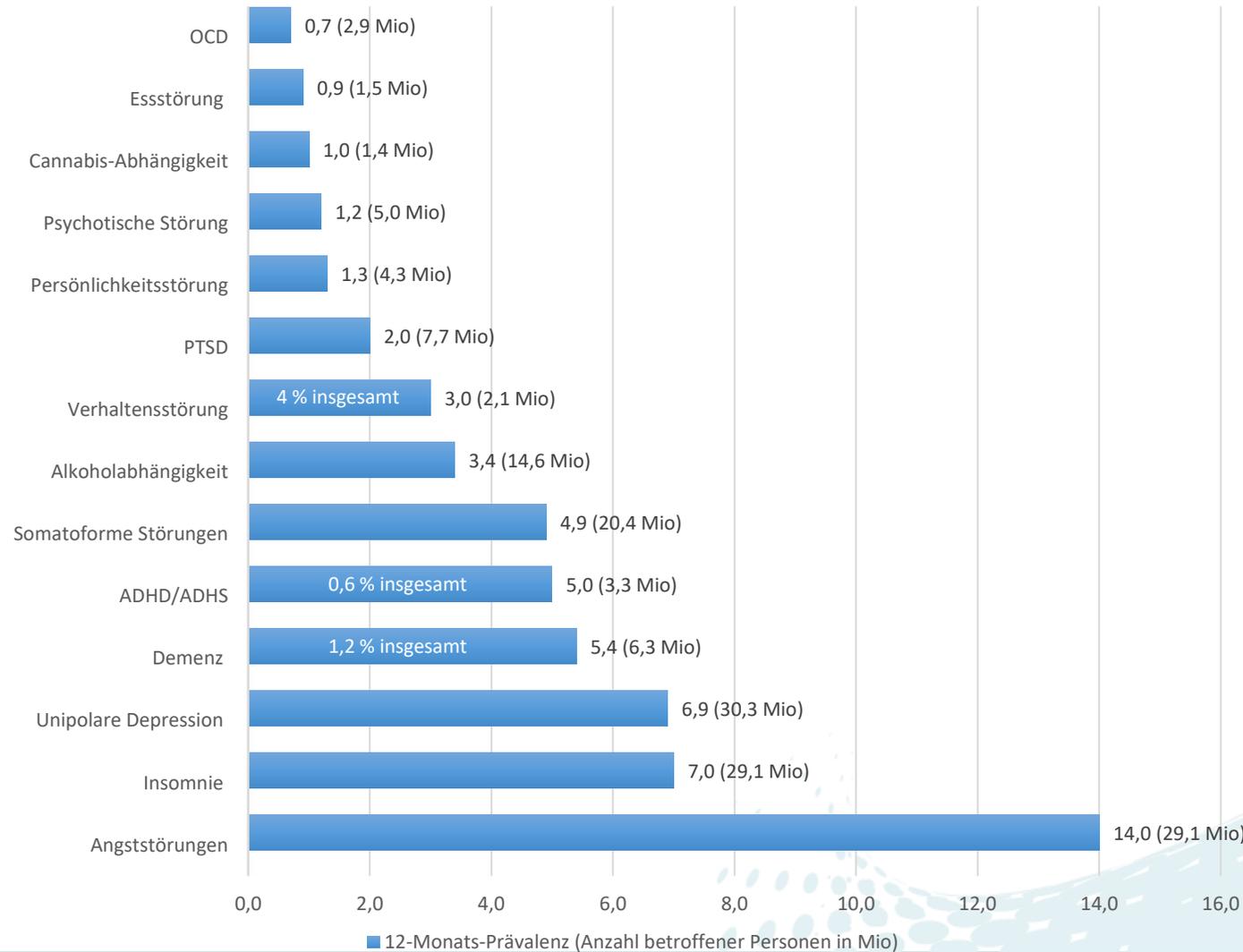
Melzner, L. & Kröger, C. (2024). Arbeitsunfähigkeit bei psychischen Störungen – ökonomische, individuelle und behandlungsspezifische Aspekte. *Bundesgesundheitsblatt*, <https://doi.org/10.1007/s00103-024-03894-6>

Nübling, R. (2023). Ambulante Psychotherapie Versorgung, Kosten/Nutzen, Qualitätssicherung. Vortrag Abt. Klinische Psychologie und Psychotherapie Universität Trier, 26.10.2023

Padberg, T. (2025). Die Macht der Diagnosen – Looping-Effekte und die Folgen für die Psychopathologie. *Psychotherapeutenjournal* 1/2025, 4-11.

Wittchen, H.-U., Jacobi, F., Rehm, et al. (2011). The size and burden of mental disorders and other disorders of the brain in Europe 2010. *European Neuropsychopharmacology*, 21, 655-679.

Psychische Störungen nach Prävalenz (und geschätzte Zahl der Betroffenen in Millionen)



Neurologische Erkrankungen: Anzahl der Personen (Millionen)	
Kopfschmerzen	54,10
Schlaf-Apnoe	12,50
Schlaganfall	8,17
Demenzerkrankungen	6,34
Traumatische Hirnverletzungen	3,75
Epilepsie	2,64
Parkinson-Krankheit	1,18
Multiple Sklerose	0,54
Neuromuskuläre Erkrankungen	0,26
Hirntumore	0,24

Insgesamt sind 164,8 Mio Menschen der insgesamt 510 Mio EU-Bürger von psychischen Störungen betroffen – und viele weitere von neurologischen Störungen.

Psychische Erkrankungen: Kostenfaktor Leistungen außerhalb SGB-V

Beispiel Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung (SGB-IX):

LWV Hessen:

- 1000-1500 zusätzliche Fälle pro Jahr
- Kostensteigerungen in Höhe von jährlich 40 – 50 Millionen Euro allein im Bereich der Leistungsgewährung
- Zahl der seelisch behinderten Menschen ist um ca. 78% und die Zahl der suchtkranken Menschen um ca. 61% in den letzten 15 Jahren gestiegen

	Bruttoausgaben gesamt	Leistungen zur medizinische Rehabilitation	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	Leistungen zur Teilhabe an Bildung	Leistungen zur sozialen teilhabe	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe
Deutschland 2023	26, 2 Mrd. €	0,13 Mrd. €	5,71 Mrd. €	2,58 Mrd. €	17,25 Mrd. €	0,54 Mrd. €

- Bruttoausgaben haben sich seit 2012 fast verdoppelt (aber Zahlen z.T. schwer ermittelbar)
- Schätzung Anteil seelischer Behinderungen ca. 17% (2010) - 20% (2017; vermutlich weiterhin deutlich im Steigen begriffen)